

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 9.

Mittwoch den 12. Januar

1876.

## Ausschreiben.

Die Stelle eines Todtengräbers, welche ein Jahreseinkommen von 180 Mark festem Gehalt und 900 bis 1000 Mark an Gebühren gewährt, ist alsbald zu besetzen.

Civildienstberechtignte Militärämter wollen ihre Meldungen mit Gesundheitsattest und Zeugnissen innerhalb 6 Wochen hierher einsenden.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 6. Januar 1876.

Lang.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 12. Januar Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert des städt. Cur-Orchesters,  
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

### PROGRAMM.

1. **Narrhalla-Marsch** von Zulehner.
2. **Carnevals-Ouverture** über das Mainzer Carnevalslied von F. Heyl: »Nä Josefohe, das darf's de nit« von Genée.
3. **Halsbrocherisches Violin-Solo**, bestehend aus Einleitung, einem schmerzvollen Adagio, dann einem (melodischen) Rondo und schliesslich einem fürchterlich schweren Finale von Durst, vorgetragen von einem jugendlich strebsamen Künstler, der nur 200 Gulden für seine Leistung verlangt.
4. **Katzenmusik-Walzer** von Fahrbach.
5. **Narren-Parlaments-Marsch** von Schug.
6. **Hurrah! der Carneval!** Humorist. Allerlei von W. Schubert.
7. **Der grosse Kraoch**, unmusikalischer Nachruf an Stroussberg und Consorten von Oszer.
8. **Der Andreasmarkt zu Wiesbaden**, oder **Martern aller Arten**, meteorologische Culturgeschichtsstudie mit Prolog, Epilog und musikalischen (?) charakterköpfigen Trio-Beilagen in der am verständlichsten symphonischen Form, nach der Natur von Carlehen Miesnick.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 12. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concurdmasse des Zimmermeisters Edward Berges zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 298.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt Dogheimerhaag, Schutzbezirk Hahn. Zusammenkunft im Schlage bei dem Holzstoß No. 1. (S. Tgbl. 8.)

Versteigerung von Mobilargegenständen aller Art etc. in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Bei der heutigen Versteigerung Friedrichstraße 6 kommen noch **20 Paar neue lederne Damenstiefel, 10 Paar Pantoffel und andere Schuhwaaren** zum Verkauf. **Ferd. Müller**, Auctionator. 522

## Restauration der Fischzucht-Anstalt

bei Wiesbaden.

## Herrliche Schlittschubbahn

empfehlen **F. Zahn**. 7598

## Sorties

für Bälle, eine Partie unter dem Einkaufspreis, bei **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße. 470

## Local-Gewerbe- & Volksbildungs-Verein.

Freitag den 14. Januar d. J. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Zweiter Vortrag des früheren Landoberschultheißegehilfen Herrn **H. Müller** über das **Erbrecht**, in spec. das **Rassauische Privatrecht über eheliche Gütergemeinschaft und Erbfolge**; sodann die **Constatirung der Erbmassen, Erbauseinandersetzungen und Erbtheilungen**, im Saale des „**Deutschen Hofes**“, wozu die Mitglieder beider Vereine höflichst eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt. **Die Commission.** 391

## Kriegerverein Germania.

Zu dem am 15. Januar c. im Curhause stattfindenden großen Maskenballe wurden uns Seitens der städtischen Cur-Direction Karten zum ermäßigten Preise zur Verfügung gestellt. Diejenigen unserer Mitglieder, welche sich an diesem Balle betheiligen wollen, werden ersucht, sich längstens bis 14. ds. Mts. Abends bei Herrn **August Weygandt**, Langgasse 15, zum Einzeichnen in die Liste zu melden. **Der Vorstand.** 574

## Geflügelzucht-Verein.

Mittwoch den 26. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

## General-Versammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Cassirers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Bestimmung über die Zeit der Ausstellung;
- 6) Festsetzung des Eintrittsgeldes für das laufende Jahr;
- 7) Revision der Statuten.

488

**Der Vorstand.**

## Villa Julius Ippel.

Meine **Villa, Sonnenbergerstraße 39a**, beabsichtige ich zu verkaufen oder zu vermieten; dieselbe enthält 14 bewohnbare Piecen, Küche mit Speisekammern, 3 Erkerausbauten, 3 Closets, 2 Kellerräume, 4 große Mansarden, 1 Thurzimmer, Alles auf das Elegante und Comfortabelste eingerichtet, auf jeder Etage kaltes und heißes, laufendes Wasser, Gasleitung, electricische Schellenzüge, Glasabschlüsse, Porcellan-Ofen durch das ganze Haus, Rolläden, Vorfenster, bequeme und praktische Badeeinrichtungen; das dazu gehörige Seitengebäude enthält Waschküche, Holzbehälter, Tauben- und Hühnerhaus; der dieses Haus umgebende Garten ist auf das Schönste und Elegante angelegt, mit einem Garten-Pavillon, Pyramiden und Spalier, Trauben, Rosen und Fierzgesträuchen etc. versehen. Wiesbaden, 1. Januar 1876.

PS. Alles Nähere ist bei dem Eigenthümer in der Villa selbst, sowie Parkstraße 2 und vom 15. März a. c. an in meinem Hause, Ippel's Privatstraße 3, zu erfahren. 7592

# Katholiken - Versammlung

## der römisch-katholischen Gemeinde.

Zur Besprechung kirchlicher Angelegenheiten findet eine **Katholiken-Versammlung** **Sonntag den 16. Januar Nachmittags 3 Uhr** in der **katholischen Pfarrkirche** statt.

**NB.** Die Adresse der römisch-kath. selbstständigen Männer an Seine Majestät den Kaiser liegt **heute und morgen** noch im kath. Pfarrhause, Friedrichstraße 24, und im Locale des kath. Lesevereins, Louisenstraße 23, zur Unterschrift auf.

# Zarlatau-Koblen à M. 6. S. S.

um damit gänzlich zu räumen, bei

**Bernh. Jonas,**

Ranggasse 25.

172

Eine frische Sendung **Wurst** ist heute eingetroffen, wie:

- Braunschweiger Cervelatwurst,**
- do. **Zungenwurst,**
- do. **Trüffelwurst,**
- do. **Sardellenwurst,**
- do. **Leberwurst,**
- do. **Meltwurst.**

7558

**C. Zollmann,** Adelsheidstraße 15 a.

## Glaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Sanze Flasche.	Halbe Flasche.
<b>Lagerbier</b> . . . . .	22 Pf.	12 Pf.
<b>Wiener Bier</b> . . . . .	29 Pf.	14 Pf.
<b>Erlanger Bier</b> . . . . .	29 Pf.	17 Pf.
<b>Pilsener Bier</b> . . . . .	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

**Jacob Rauch,**

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,  
16a Geisbergstraße 16a.

824

Soeben sind eingetroffen:

## Speckflundern, geräucherte Schellfische

bei

**C. Zollmann,** Adelsheidstraße 15 a. 7558

## Niederwalluf.

Die prächtige Schlittschuhbahn vis-à-vis dem Gasthaus zum Gartenfeld dahier ist eröffnet.

7564

Achtungsvoll **Peter Flick.**

Eine noch wenig gebrauchte **Kommode** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres Hellmundstraße 5 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 7587

## Kölner Dombau-Loose.

Letzte Sendung erhielt General-Agent **Zurkuhl,** Ellenbogengasse No. 11; ebenso Kunst- und Vereinshausloose, wo jedes auch jede **Niete** gewinnt; ferner: Schippenbeiler, Berl. Fluss-Queblich. Pferdew.- und Hann. Kriegerdenkm.-Loose, letztere Gewinlotterie, Gewerbeballer, Schläsm.-Holst. Industrie- u. Arndtloose.



## Alle Artikel für Masken

billigt bei

**G. Bouteiller,**  
7466 13 Marktstraße 13.

## Domino's zu verkaufen und zu vermieten billigt bei

7580

**P. Peaucellier,** Marktstraße 26.

Um damit zu räumen, verlaufe ich eine große Partie gute **Cigarren** per 100 Stück à 1 M. 70 Pf., à 2 M. und 2 M. 50 Pf. **Moritz Schäfer.**

## Knabenjacken,

eine Partie feine, sowie auch gröbere, zurückgesetzt.

470

**F. Lehmann,** Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

## Vogelstäfige.

Den Rest meiner vorjährigen **Vogelstäfige** empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen.

7591

**Fr. Lochhass, Spengler,** Meßgergasse 31.

## Buchenes Scheitholz,

ca. 40 Klafter, gut trocken, ist in ganzen, halben und viertel Klaftern billig zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Leber,** Straße 33.

**Sicht- und Rheumatismus-Wasser Wieler** à 1 Mark bei **Zurkuhl,** Ellenbogengasse No. 11.

Wellrichstraße 18 sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 7592

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näheres Mauritiusplatz 4. 7566  
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen. Näheres Bleich-  
 straße 1 im Dachlogis. 7570

## Eine junge Wittwe

ohne Kinder, Mitte der 20r Jahre, der französischen Sprache mächtig, wünscht Stelle in einem Geschäfte oder bei größeren Kindern. Eintritt nach Wunsch. Näheres durch das Bureau von **Fr. C. M. Schreher, Flachsmarkt 16 in Mainz.** (82/L.) 478

Ein braves Mädchen wird zu einem Kinde auf gleich gesucht. Näh. Metzgergasse 9. 7577

Ein Mädchen, welches kochen kann und häusliche Arbeit übernimmt, wird gesucht große Burgstraße 6. 7575

Ein Hausmädchen, welches in allen Arbeiten erfahrener ist, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 6, 3 Stiegen hoch. 7586

**Hotel-Personal aller Branchen,** welches für kommende Saison auf gute Stellen reflectirt, wolle sich unter Vorlage von Zeugnissen baldigt melden in **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 7593

Ein braves, solides Mädchen sucht bei einer kleinen, stillen Familie Stelle als Köchin oder Mädchen allein zum 18. Januar. Näheres Geisbergstraße 15b. 7583

Ein junges Mädchen, welches das Nähen erlernte und in sonstigen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen zu einer Herrschaft und sieht weniger auf Lohn als gute Behandlung. Näheres durch **Ritter's Placirungsbureau, Webergasse 13.** 7594

Ein junges Mädchen sucht Stelle durch **Rumpff, Häfnerg. 9.** 7595  
 Gesucht in eine kleine Familie ein braves Mädchen, das Nähen- und Hausarbeit übernimmt. Näheres Louisenplatz 1. 7567

Ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann und ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, suchen Stelle als Hausmädchen oder als allein durch **Frau Birek, Häfnergasse No. 11.** 428

**Gesucht** durch das **Placirungs-Bureau** von **Niederreiter, Metzgergasse 35:** Ende Januar 2 Bediente, einer, welcher englisch spricht, 1 Herrschaftskutscher sogleich, 1 junger Kellner und 1 Hotelhausburche; ferner für hier: 3 tüchtige Haushälterinnen für Private, tüchtige Küchenhaushälterin, bürgerliche Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen nach Heidelberg Ende Januar, mehrere Zimmermädchen nach Mainz sogleich, eine Restaurationsköchin (26 fl. per Monat), bürgerliche Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen. 7565

Eine tüchtige Restaurationsköchin in eine feine Restauration in Mainz gegen 25—30 fl. per Monat gesucht durch **Frau Birek, Häfnergasse 11.** 428

**Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13,** sucht für gleich: Eine ganz perfekte Köchin für ein Privat-Hotel, eine bürgerliche Köchin in eine feine, stille Haushaltung, ein Mädchen zu zwei Buben als solches allein, eine Köchin, sowie ein Hausburche, der etwas Gartenarbeit versteht, zum 1. März in ein Herrschaftshaus in's Rheingau; Stellen suchen ein Ladenmädchen, gut empfohlen, sowie eine sprachkundige Kammerjungfer. 7593

Eine Engländerin oder Französin wird als Bonne zu einem Kinde gesucht. Näh. im Solaischen Hof, Zimmer Nr. 11. 7599

## Für Schuhmacher.

Ein tüchtiger Schuhmacher, welcher selbstständig ein Geschäft führen kann, findet sofort eine angenehme Stellung. Näh. Exped. 7600  
**Spengler,** ein selbstständiger, gefeilter Mann, auf dauernde Beschäftigung gesucht. Näh. Exped. 7596

**Gesucht** ein junger, gewandter Kellner in eine feine, sehr gute Restauration durch das Placirungs-Bureau von **Niederreiter, Metzgergasse 35.** 7574

Ein solider, gut empfohlener Hausburche gesucht Langgasse 31. 7568

## Gegen hohen Gehalt

werden tüchtige und solide Buchhandlungs-  
**Reisende** gesucht **Dohheimerstraße 28.** 7578

Ein Ausländer von 16—18 Jahren, aber nur ein solcher, der sich ausweisen kann, in dessen Diensten er zuvor gestanden, wird gesucht **Michelsberg 9, eine Stiege hoch.** 7588

**Häfnergasse 5** im 2. Stock sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. 7569

**Karlstraße 4** ist der 1. Stock und die Frontspitze zu verm. 6857  
**Karlstraße 26** ist ein möbllirtes Zimmer und ein unmöbllirtes Zimmer zu vermieten. 7589

**Lehrstraße 2** ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 7233  
**Metzgergasse 32** sind zwei freundliche Wohnungen sofort billig zu vermieten. 7579

**Schachtstraße 5** ist der 2. Stock und ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 7571

## 37 Walramstrasse 37

ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Wolf** daselbst. 7585

**Webergasse 38, Bel-Étage,** sind ein auch zwei möbllirte Zimmer auf gleich zu vermieten. 7597

## Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, und Großvater, der

**Glasermeister August Weygandt,** heute Nacht sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 11. Januar 1876.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige zur Nachricht, daß die Beerdigung **Donnerstag den 13. Januar Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, **Metzgergasse 6,** aus stattfindet. 7578

## Danksagung.

Allen Denjenigen, welche die nun in Gott ruhende

**Frau Jacob Liebmann**

zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

7581 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wegen übermäßig großer Vorräthe in Nouveautés, Sommer- und Winterkleiderstoffen, als auch in Seidenstoffen und Waaren jeder Art, ist ein fast alle Artikel umfassender

# Großer Ausverkauf beschlossen

worden, worunter namentlich:

**Leinen,** Halbleinen, Hemdenschirtings, Cretonnes, Madapolams, weiße Barchente und Piqué's, Mulls, Tartalannes und Tulle,

**Gebild** in Hausmacher und Vielefelder, Handtücher, Tischtücher, Servietten, vollständige Gedecke, Kaffee- und Theedecken,

= eine große Parthie 3 Ellen breite Betttücherleinen, =

**Möbel-, Portièren- und Gardinenstoffe,**

Tisch-, Bett- und Steppdecken,

**Piqué- und Waffeldecken,**

Barchente, Zwilliche, Federleinen, Mouleaurstoffe und Bettzeug,

= eine große Anzahl Vielefelder Leinenresten =

in Längen von 8—12 Meter,

**weisse leinene Taschentücher und Battisttücher** mit bunten Kanten, geflickte und glatte Hemdeneinsätze,

ferner:

**Sämmtliche Sommer- und Winterkleiderstoffe,**

schwarze Cachemires, Alpacca's und Rippe,

schwarze ächte Grenadines und Barèges,

= garantirte schwarze französische Seidenstoffe, =

sowie schwarze Seidensamme und Velvets,

**farbige Seidenstoffe und Samme,**

gestreifte und carrirte Seidenstoffe,

**ecru Seide, Seidenpoptine und Atlas,**

Stoffe für Gesellschaftskleider und Balltoiletten,

Lama, Flanelle und Finettes,

**Cattune, Cretonnes, Jaconnetts und weißen Kleiderpiqué,**

fertige Morgenkleider und Unterröcke,

sowie

eine grosse Parthie schwarzer Spitzen-Châles und Rotondes,

Chales, Tücher, Regenmäntel und Regenmantelstoffe,

**schöne, schwarz-seidene Promenade-Möcke.**

Alle diese Vorräthe werden vor Ankunft der neuen Waaren

**zu aussergewöhnlich billigen Preisen**

**ausverkauft.**

**M. Wolf „zur Krone“.**

# Getrocknete Zwetschen,

prima Qualität, sind wieder eingetroffen bei  
**Hch. Philippi,**  
 Neugasse 14.

7582

**Maculatur,** 25 Ries sauberes, starkes Druckpapier, Format 40/55 Ctm., **billig** zu verkaufen. Näh. Exped. 2000

Ein rentables Haus mit gutem Keller, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, wird verkauft. Näheres Expedition. 7579

**Virrerche:** Post de net immer gelaat, daß die Wildgauer so dorfsige Kechle wern? **Hannes:** Warum? **Virrerche:** Nu, i-ht glaab ich's, do de Dorfsicht schon mit dem Zeichle anfängl. **Hannes:** Wie fu? **Virrerche:** Mei Tochter, die Adelheid, kam de vürlig Wuch aus der Zeichelschul ham un hot mein'r Fraa hämlich erzehlt — weil des Schwähe aus de Schul verborre is —, der Zeichel-lehrer hätt uff emol in der Stumm Dorfsicht kriecht un wär aber statt an die Veitung in's Werthshaus gerohre. **Hannes:** Unglaablich! Ob's aach Kaner von de begaabh'e, p'sichttreuste und verdienstvollste war? **Virrerche:** Ueberleth dersch's bis zum nächste Mol. 7572

Ein donnerndes Hoch soll in die Dohheimerstrasse erschallen und in der Friedrichstraße widerhallen dem blonden **Ernst** zum heutigen Namenstage.

7563

## Eine stille Verehrerin.

Für ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft wird ein **Lehrling** von anständiger Familie mit guter Vorbildung und Handschrift gesucht. Franco-Off. unter R. 28 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 6938

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

10. Januar.

**Geboren:** Am 7. Jan., dem Königl. Secunde-Lieutenant a. D. und Regierungs-Supernumerar **Ernst Brade** e. S., R. **Ernst Gustav**. — Am 9. Jan., dem Eisenbahnschaffner **Johann Heinz** e. L., R. **Marie Anna**. — Am 9. Jan., dem Expeditionsvorsteher des „Rheinischen Kurier“ **Josef Menke** e. S. — Am 8. Jan., dem Rutscher **Philipp Peter Bettendorf** e. S. — Am 8. Jan., dem Tagelöhner **Johann Schüpfer** e. L., R. **Wilhelmine Caroline Margarethe**.

**Aufgeboren:** Der Herrschaftsbienner **Emil Alexander Heinrich Carl Ernst** von Niedernhausen, A. Jdslein, wohnh. dahier, und **Elisabeth Philippine Johanne** von Jdslein, wohnh. dahier.

**Verheiratet:** Am 8. Jan., der Unteroffizier **Carl Mathias Schloffer** von hier und **Marie Philippine Prinz** von Brebach bei Saarbrücken, bisher zu Brebach wohnh.

**Gestorben:** Am 7. Jan., **Heinrich, S.** des Lünchergehilfen **Heinrich Müller**, alt 1 J. 9 M. 21 T. — Am 8. Jan., **Fanny**, geb. **Feiß**, Wittwe des Rentners **Jacob Diebmann**, alt 85 J. — Am 8. Jan., **Christine**, geb. **Hoffmann**, Wittwe des Schleifers **Franz** von Zuben, alt 51 J. 7 M. 26 T. — Am 8. Jan., **Caroline**, geb. **Bartholomä**, Ehefrau des Maurergehilfen **Christian Haibach**, alt 29 J. 9 M. 20 T. — Am 9. Jan., der Schuhmacher **Anton Dpfermann**, alt 43 J. 1 M. 1 T. — Am 9. Jan., der Hausburge **Bernhard Zimmer** von Wisper, A. L. Schwalbach, alt 16 J. 8 M. 27 T.

Von dem 4/10 Nass. Staatsanlehen vom 30. September sind gezogen worden: A. Zur Rückzahlung auf den 1. April 1876. Litt. N. à 100 fl. No. 1833 1843 1853 1863 2006 2469 2579 3530 3760 3911 4361 4371 4381 4391 4401 4432 4591 5352 5382 5392 5441 5451 5562 5572 und 5641 — 26 Stück über 2600 fl. = 4457 M. 14 Pf. Litt. O. à 200 fl. No. 183 513 735 767 1446 1457 1582 und 1709 — 8 Stück über 1600 fl. = 2742 M. 86 Pf. Litt. P. à 500 fl. No. 2 272 605 615 675 914 924 934 1255 1895 2459 2479 2702 3201 3231 3782 4027 4202 5233 5243 5245 5563 6163 6251 6349 6774 6836 6978 7167 7291 7363 7893 7701 7712 und 7951 — 35 Stück über 17,500 fl. = 20,000 M. Litt. Q. à 1000 fl. No. 72 82 140 167 298 308 963 990 1226 und 1236 — 10 Stück über 10,000 fl. = 17,142 M. 86 Pf. Summa 79 Stück über 31,700 fl. oder 54,342 M. 86 Pf. B. Zur Rückzahlung auf den 1. October 1876. Litt. N. à 100 fl. No. 216 246 256 670 680 690 700 747 1188 1198 1561 1571 1581 1591 1601 1691 1701 1711 1721 1731 2985 3224 3234 3244 3401 5372 5632 und 5642 — 28 Stück über 2800 fl. = 4800 M. Litt. O. à 200 fl. No. 174 194 292 395 405 601 600 890 1270 und 1594 — 10 Stück über 2000 fl. = 3428 M. 57 Pf. Litt. P. à 500 fl. No. 680 775 785 980 986 996 1000 1239 1321 2016 2026 2351 2925 2975 2999 3026 3029 3046 3394 3971 3981 5073 5083 5165 5175 5235 5821 6369 6440 6872 7318 7351 7358 7361 und 7983 — 35 Stück über 17,500 fl. = 50,000 M. Litt. Q. à 1000 fl. No. 278 288 437 447 601 777 1151 1421 1505 und 1910 — 10 Stück über 10,000 fl. = 17,142 M. 86 Pf. Summa 83 Stück über 32,300 fl. oder 55,371 M. 43 Pf.

Bei der Exped. d. Bl. sind von B. R. für das Paulinenstift 3 Mark eingegangen.

Frankfurt, 10. Jan. (Biehmärkt.) Angetrieben waren: 280 Ochsen, 200 Röhre, 260 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 68,57, 2. Qual. M. 61,71, Röhre 1. Qual. M. 60, 2. Qual. M. 51,43 — 56,57, Kälber M. 65,14, Hammel 1. Qual. M. 54,86 — 56,57, 2. Qual. M. 51,43.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 10. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	834,10	834,53	835,17	834,60
Thermometer (Reaumur)	-9,4	-5,0	-7,8	-7,40
Dampfspannung (Bar. Lin.)	0,75	0,93	0,73	0,80
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93,8	75,2	77,8	82,26
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Ls.*	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Kalender.

Kaiserliche Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
 Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3-6 Uhr.  
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Mittwoch den 12. Januar.  
 Wachen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.  
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 5 1/2 Uhr: Militär-Musik (80. Regiments) am großen Weiser. Bei Dunkelwerden: Bengalische Beleuchtung der Baumgruppen des Parks. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.  
 Öffentlicher Vortrag des Herrn Pfarrers Cäsar aus Münster über die „Autorität der heil. Schrift“, Abends 7 1/2 Uhr im „Europäischen Hof“ zu Wieblich.  
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.  
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Buchhaltung.  
 Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.  
 „Jüngerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.  
 Königliche Schauspiele. 10. Vorstellung. (72. Vorstellung im Abonnement.) Zum Erstenmale wiederholt: „Manfred.“ Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Lord Byron, übersezt von Bildemeister. Musik von Robert Schumann. — Im Laufe dieses Monats wird Fräul. **Clara Ziegler** in 4 Rollen als Gast auftreten. Vorausbestellungen zu den nicht-abonnierten Plätzen, jedoch nur für alle Vorstellungen, werden bis Donnerstag den 18. d. M. täglich von 10-12 Uhr Vormittags in dem Theater-Bureau entgegengenommen. — **Hohe Eintrittspreise.**

## Rassauische Eisenbahn.

**Tannusbahn.** Wsfahrt: 6.† — 8. — 9. 13.\*† — 11. 10.\*† — 11. 50. 2. 33.† — 3. 56.\* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 80.\*† — 6. 30.† — 7. 16.\* 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).  
 Ankunft: 7. 43. — 9. 12.\* — 10. 33.† — 11. 35.\* — 1. 1.† — 3. 8.\* 3. 26 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.\*† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.† 8. 32.\*† — 10. 25.  
**Rheinbahn.** Wsfahrt: 7. 40. — 8. 59.\* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. 8. 20 (bis Rüdelsheim).  
 Ankunft: 7. 15 (von Rüdelsheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 38. 7. 43.\* — 8. 5.  
 \* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eoden.

Frankfurt, 10. Januar 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Ristolen (doppelt)	16 Am. 50 Pf. S.	Amsterdam	168 70-80 b.
Doll. 10 fl.-Stücke	16 „ 65 Pf. S.	Leipzig	—
Dukaten	9 „ 46-51 Pf.	London	203 40 b.
20 Fres.-Stücke	16 „ 15-19 „	Paris	80 75 S.
Sovereigns	20 „ 28-33 „	Wien	175 50 S.
Imperial	16 „ 64-69 „	Frankfurter Bank-Disconto	6.
Dollars in Gold	4 „ 16-19 „	Reichsbank-Disconto	6.

? Gemeinderathssitzung vom 10. Jan. Die am 29. v. Mtt. auf dem Terrain zur Anlage des neuen Friedhofes stattgehabte Holzversteigerung erhält die Genehmigung des Gemeinderaths. Hierbei rügt Herr G. D. Schmidt, daß erst heute die Versteigerungsverhandlungen zur Vorlage gebracht werden, während dies schon in voriger Sitzung hätte geschehen und das betreffende Holz bei der jetzigen günstigen Witterung schon abgefahren sein könnte. — Herr Carl Simon erucht um Herbeiführung der Fahrbahn in der Jahrstraße. Herr Nocker spricht sich dafür aus, daß dem Gesuche stattgegeben werden möge. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Soulin, möchte zunächst die Bau-Commission gehört wissen, womit Herr Mecklen-

burg nicht einverstanden ist und bemerkt, er sehe nicht ein, warum eine solche Angelegenheit, die eine rein principielle Frage des Gemeinderaths sei, nochmals an die Bau-Commission verwiesen werden solle. Man wolle einfach dies dem Herrn Stadtbaumeister zur Ausführung zu. Uebrigens müsse er bemerken, daß er zwar in der noch kurzen Thätigkeit als Mitglied der Bau-Commission wahrgenommen habe, daß letzterer viele Sachen vorgelegt würden, welche einfach im Plenum des Gemeinderaths direct erledigt werden könnten, und bezeichnet dies Redner als eine Zeitverschwendung. Herr Medel ist gegenwärtiger Ansicht, da es sich im vorliegenden Falle auf das Zurückgreifen von Acten, Plänen, Kostenaufschlägen u. s. w. handle, zu welchem der Gemeinderath nicht in der Lage sei; es sei dies ein collegialisches Handeln, dagegen möchte er dem Herrn Stadtbaumeister nicht allein dieses Recht einräumen. Herr Gaab möchte alle Bauwesen an die Bau-Commission verwiesen haben und glaubt, daß durch ein Zusammenwirken mehr erzielt werde. Nach der Ansicht des Herrn Medlenburg müßten allerdings alle derartigen Angelegenheiten der Bau-Commission zu Gesicht kommen, die dann aber entscheide, ob die letztere zu erledigen und was dem Herrn Stadtbaumeister vorgelegt werden solle. Das könne wohl keinem Menschen zugemuthet werden, wöchentlich dreimal von 4—8 Uhr Sitzungen beizuwohnen, in denen es sich mitunter um Submissionen auf Dredmaschinen, Schuppenstiele u. dgl. handle. Redner bemerkt schließlich, er habe sich vorbehalten gehabt, erst später einmal auf diesen Punkt zurückzukommen, und da es nun angeregt sei, wolle er hiermit seine Ansicht hierüber äußern. Allerdings, der Herr Stadtbaumeister sage hierzu: er wolle sich den Mühen bedien. Der Herr Vorsitzende fällt hier ein mit den Worten: und dazu hat er Recht, er ist dazu gebracht worden. Herr Roder: Wir haben oft mehr als zwei Sitzungen in einer Woche, sogar auch noch Sonntags abgehalten und haben wir uns nie darüber beschwert. Insbesondere sind wir dem Herrn Stadtbaumeister mit Rücksicht auf seine Neuheit und Unkenntnis mit den hiesigen Verhältnissen mit Rath und That an die Hand gegangen und war ihm dies von großem Vortheil. Der vorliegende Fall eignet sich jedoch dafür, daß er an die Bau-Commission verwiesen werde. Es wird beschlossen, das Eingangs erwähnte Gesuch an die Bau-Commission zu verweisen. — Mehrere Bewohner der unteren Goldgasse eruchten um Herstellung des Pflasters und Repparatur des Trottoirs. Dieses Gesuch wird zu den Budgetverhandlungen genommen. — Der Bericht der Prüfungskommission der 1872er Wasserwerksrechnung wird dem Gemeinderath mitgetheilt. Hiernach ist ein Betriebsüberschuss von 3716 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. in das Jahr 1873 übergegangen. Die Rechnung hat sonstige Anstände nicht ergeben und schließt sich der Gemeinderath diesem Berichte an. — Herr Medel, der es unternommen hatte, eine Vereinbarung zwischen den Grundbesitzern in der fortgesetzten Beilragsfrage bezüglich der Anlage von Fahrbahn und Trottoir resp. die Zahlung der hierdurch veranlaßten Kosten herbeizuführen, hat seinen Auftrag erledigt und legt derselbe heute die hierüber entstandenen Verhandlungen zur Einsicht vor. Es haben sich die sämtlichen Interessenten protocollarisch verpflichtet, die erforderlichen Grundstücke unentgeltlich an die Stadt abzutreten und den auf ihr Grundstück entfallenden Theil der Kosten zu tragen. Nach der Ansicht des Herrn Medel steht somit ein Hinderniß nicht mehr entgegen, die Straße nunmehr herzustellen. Herr Schmidt möchte Verweigerung der Verhandlungen an die Bau-Commission beantragen. In diesem Falle stimmt Herr Medel dem Herrn Medlenburg insofern bei, als er glaube, daß dies nicht an die Bau-Commission zu verweisen sei, es müßte ihm dann das Vertrauen entgegen, daß er nicht richtig die Verhandlungen vorgelesen habe und stellt hiermit den Antrag, daß die betreffenden Interessenten betreffs Abtretung ihres Grundeigentums angehalten werden, und daß seitens der Stadt ein Verzeichniß aufgestellt werde, um zu sehen, wie viel jeder Einzelne an Kosten zu tragen hat. Herr Schmidt kann sich über die stattgehabten Verhandlungen nicht schlüssig machen und bemerkt, daß Herr Medel keinen Antrag auf Ueberschreibung der Grundflächen zu stellen habe, daß dies vielmehr die Interessenten zu bewerkstelligen hätten. Wenn aber Herr Medel glaube, daß mit der Erhaltungspflicht alles gewahrt sei, so habe er nichts dagegen. Herr Stadtbaumeister Schulk macht hierzu die Bemerkung, es gehe aus den Verhandlungen nicht hervor, ob hier der alte Modus, wie bei Anlage eines Bauquartiers eingehalten, oder ob es sich blos um die Kosten der Frontlänge eines jeden handle und fragt hierbei, wie es denn mit den Eckgrundstücken stehe, ob die wohl auch mit hinzugerechnet seien. Herr Medel: Wir haben es vorerst mit Ethen nicht zu thun. Herr Roder: Es ist mir aufgefallen, daß bei den Verhandlungen nicht die Gesamtanlage der Straße bis zur Ringstraße berechnet ist, so verlangt es das Ortsstatut. Wenn nur noch ein Haus übrig bleibt, wer soll das Dreieck bezahlen? Um die Kosten der ganzen Anlage ermitteln zu können, müsse unbedingt das Dreieck mit eingerechnet werden, da die Besitzer der Eckhäuser verpflichtet sind, auf zwei Seiten die Kosten zu tragen. Diese Ansicht wird von dem Herrn Stadtbaumeister bestätigt und schlägt vor, eine nochmalige Verhandlung eintreten zu lassen. Herr Medel: Wenn Sie es davon abhängig machen wollen, so beschließen Sie lieber, daß die Straße in ihrem dermaligen Zustand verbleibt. Das Ortsstatut hat noch keine Gesetzeskraft, es ist noch nicht sanctionirt. Ich habe blos laut Beschluß des Gemeinderaths den Antrag gehabt, mit den Interessenten der dort bestehend Grundstücke, soweit sie bebaut sind, zu verhandeln. Hätte man mir gesagt, ich sollte dies bis zur Ringstraße ausdehnen, hätte ich mich dafür bedankt. Herr Stadtbaumeister Schulk: Es ist gesetzlich, ohne Rücksicht auf das Ortsstatut, daß die betreffenden Interessenten die Kosten der Frontlänge ihrer Häuser pro rata zu zahlen haben. Herr Roder: Mit Rücksicht auf den vorzunehmenden Zustand dieser Straße, möchte ich gerne wünschen, daß den Leuten geholfen werde, allein bei Berechnung der Kosten muß unbedingt darauf Rücksicht genommen werden. Um dieser Angelegenheit näher zu treten, wird beschlossen, dieselbe der Bau-Commission mit dem Auf-

trage hinzuweisen, die Anfertigung von Reßbriefen, Abtretung von Grundeigentum u. s. w. zu veranlassen. Genehmigt werden sodann die Baugesuche: 1) des Herrn Theodor Werner um Veränderung des vorn als Febrich'schen Hauses, 2) der Herren Gebrüder Häffner („Hotel zur Rose“) um Umbau eines Villarbaales, 3) des Herrn Louis Behrends um Anlage eines Gesäßelhauses und einer Grenzmauer an der Karstraße, 4) des Herrn D. Müller, Humboldtstraße 12, um Drehen eines Fensters in seinem Hause, 5) des Herrn J. Eichhorn um Neubau eines Stallgebäudes Morichstraße 27, 6) des Herrn D. Dieblicher um Veränderung an seinem Hause Taunusstraße 8 behufs Ladeneinrichtung und Beseitigung dreier Sandsteinplatten in der Fassade. Zu dem bereits genehmigten Gesuch des Herrn Eduard Weil um Erbauung von drei Wohnhäusern an der Dieblicher'schen Chauffee ist ein Specialbebauungsplan über das Terrain links und rechts der Chauffee bis zur Dieblicher'schen Gemarkungsgrenze aufgestellt worden. Derselbe ist in wiederholten Sitzungen der Commission durchgesehen und wird zur Genehmigung empfohlen. Nach diesem Plane ist projectirt, bis zur Ringstraße geschlossenes Quartier anzulegen und von da ab Landbauhauften in Rücksicht zu nehmen. Nach längerer Discussion hierüber wird beschlossen, diesen Plan von dem Stadtbauamt vollständig anzugehen zu lassen, wobei Herr Stadtbauvorsteher Schmidt beantragt, man möge in das Sitzungsprotocoll vermerken, daß er sich als Interessent der Abthimmung enthalten habe. — Im Anschluß an das Gesuch der Herren Gebrüder Virl um Erlaubniß zur Erbauung mehrerer Wohnhäuser auf dem „Rietberg“ ist auch für dieses Terrain ein Specialbebauungsplan angefertigt und heute vorgelegt worden. Der Beschluß hierüber ist analog dem Vorstehenden. — In der Angelegenheit, betreffend den Canalbau im Nerothal, ist nunmehr dem Generaldirector Herrn Lang wegen dessen Beitrags für das von ihm erworbene früher Käsebier'sche Grundstück verhandelt und hat sich das Conserium bereit erklärt, die hierfür erforderlichen Kosten zu tragen. — Der Actiengesellschaft Eisenhilfenwerk Wiesbaden wird wegen zu später Lieferung von Geländeposten für den reservirten Garten hinter dem Curhaufe eine Conventionsstrafe von 1500 Mark angesetzt worden und bittet dieselbe um Niederlegung dieser Strafe. Mit Rücksicht darauf, daß die genannte Gesellschaft Erbs aller durch nicht genaues Passen der Säulen in die Fußstüde erwachsener Kosten übernommen habe, beschließt der Gemeinderath auf den Antrag des Herrn Stadtbaumeisters, diese Strafe auf 60 Mark zu ermäßigen. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

?) (Vorschuß-Verein. Außerordentliche General-Versammlung.) Wegen der in Nummer 1 der „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“ enthaltenen Angriffe auf den hiesigen Vorschußverein und seine Geschäftsführung war von etwa 40 Mitgliedern mit Bezug auf §. 44 des Statuts eine außerordentliche General-Versammlung beantragt worden und hatte hier, diesem Antrag entsprechend, der Vorstand die Mitglieder seines Vereins auf vorgestern Abend in den „Römersaal“ eingeladen. Dieselben hatten sich so zahlreich eingefunden, daß es Manchem nicht vergönnt war, in dem so geräumigen Saale einen Platz zu finden. Nachdem Herr Rechtsanwalt Schenk die Versammlung für eröffnet erklärte und die Mitglieder mit dem Grund der Zusammenkunft bekannt gemacht hatte, bemerkte derselbe weiter, daß der Vorstand dem Antrage auf Anberaumung einer Generalversammlung gerne nachgekommen sei, um den Mitgliedern von dem Ergebnis des Geschäfts Mittheilung zu machen, weil man gewohnt sei, stets offen und ehrlich vor die Versammlung zu treten. Der das Blatt gelesen, kann über die gebührende Abfassung nicht im Zweifel sein. Wer sich bemüht habe, die Art des Geschäfts kennen zu lernen, der werde zur Erkenntnis gekommen sein, daß die behaupteten Thatsachen unwahr seien. Einem Umstande will Redner nur erwähnen, daß der Verein sich eines großen Vertrauens erfreue und nicht allein in Wiesbaden, sondern über die Grenzen des Reichthums hinaus hätten Bankgeschäfte den Wunsch, die bestehenden Verbindungen mit dem Verein fortzusetzen. Wer mit der Art der Geschäfte vertraut sei, müsse wissen, daß große Bankhäuser gerne mit dem Verein Geschäfte machen. Wenn in dem fragl. Artikel gesagt sei, daß der Verein eine seine älteste Bankverbindung verloren habe, so sei dies blos deswegen gesagt, um den Verein zu schädigen. Diesen Thatsachen gegenüber könnte aber auch gesagt werden, man solle solchen Behauptungen keine Folge geben; dem gegenüber dürfte aber nicht außer Acht bleiben, daß dies nicht unbeachtet bleiben könne. Nicht alle Mitglieder seien in der Lage, heurtheilen zu können, ob diese Angriffe wahr oder falsch seien und wenn diesem Angriff nicht offen entgegengetreten werde, so könnte dies zum Nachtheil des Vereins gereichen und deshalb sei die Generalversammlung anberaumt worden. Der fragliche Artikel sei auch gegen Wiesbaden und dessen Bewohner gerichtet. Der Vorstand sei sich sehr gut bewußt und auch demüthigt, auf das Gedehien des Vereins auch ferner hinzuwirken. Man sei zusammengelommen, um Befürchtungen zu beseitigen und die Mitglieder durch etwa zu stellende Fragen aufzuklären. Es kommt sodann der Antrag der die Versammlung beantragten Mitglieder zur Verlesung. Dieselben hatten es für dringend geboten erachtet, auf Grund der §§. 44 und 45 des Statuts schleunigst eine Generalversammlung beantragen zu sollen. Eine bestimmte Beschlusfassung ist nicht beantragt und nun ersucht Redner, wenn Jemand glaube Grund zu haben, eine Frage zu stellen, es werde ihm offen und ehrlich Antwort ertheilt werden. Zunächst wendet sich Redner an die Antragsteller, welche die Generalversammlung veranlaßt haben, da sie die nächsten seien. Hierauf ergreift Herr Goldarbeiter Schelle u. erg. jun. das Wort und führt aus, so wenig wie er der Ansicht sei, daß der Schreiber des Artikels die Absicht gehabt habe, den Verein zu födern, ebenso müsse er auch annehmen, daß der Artikel einige Wahrheit enthalte. Redner will nicht sagen, daß der Verein gar keine Fehler begangen habe und erlaubte sich den Vorschlag zu machen, eine Commission zu ernennen, der das Recht eingeräumt werde, Einsicht von der

Geschäftsführung zu nehmen. Diese Commission solle etwaige schriftliche und mündliche Anträge prüfen und in der im Frühjahr stattfindenden Generalversammlung Bericht erstatten. Redner glaubt, daß durch diesen Vermittlungsvorschlag Allen Rechnung getragen sei, denen sowohl, die ein Mißtrauen hegen, als denjenigen, die es nicht hegen, und wünscht Herr Schellenberg diese Commission aus 2 Juristen, 4 Kaufleuten und 4 Gewerbetreibenden zusammengesetzt zu sehen. Herr Kaufmann L. Reiffenberg erachtet dieses Verfahren als ein Mißtrauens-Votum. Herr Schellenberg bedauert es, wenn sein Vorschlag so aufgefaßt würde; es werde auf diese Weise nach seiner Ansicht sowohl den Mißtrauens- als auch den Vertrauens-Rechnung getragen. Er selbst wolle aber Unzulänglichkeiten nicht zur Sprache bringen. Herr Magdeburg hält die Einsetzung einer Untersuchungs-Commission für ungerecht. Herr Dr. Siebert: Eine solche Commission ist derzeit nicht gerechtfertigt. Was brauchen wir Zwischenräger, man kann ja heute Stirn an Stirn dem Vorstand gegenübersehen. Jeder sage frei und offen, was er wolle und der Vorstand wird ihm keine Antwort schuldig bleiben und glaube ich es als unredt bezeichnen zu müssen, dem Vorstand das Gewehr zu distiren. Wenn nun aber der Herr Redner darauf beharren will, so bitte ich den Vorstand, die Initiative zu ergreifen und den Artikel zur Sprache zu bringen; es wird dem Vorstand gelingen, die darin angeführten Thatachen zu widerlegen und es wird sich herausstellen, daß dieselben erfunden und daß der Verein dasjenige Vertrauen genießt, was er bisher gehabt hat. Herr Director Brück: Die Verdächtigungen sind so zahlreich, daß es mir schwer halten wird, sie alle zu erschöpfen. Ich will es versuchen, hier nur die Hauptpunkte herauszufinden. Redner erklärt nun in sehr ausführlicher Weise den bestehenden Geschäftsgang, insbesondere darüber, daß streng nach Schulze-Deitich'schen Principien verfahren und daß Schwindelgeschäfte, wie in dem Artikel angeführt, nicht gemacht würden. Ein Verein, der sich ausdehnen wolle, könne sich dem Ankauf von Werthpapieren nicht entziehen. Der Ankauf sei die Controle und an einer solchen fehle es nicht; Veruntreuungen seien deswegen nicht ausgeschlossen, wenn aber Mißtrauen gegen den Vorstand herrsche, so müßten die Mitglieder andere Leute dahin stellen. Wenn ein Mitglied sage, kaufen Sie mir dieses oder jenes Papier, so würde dies gerne besorgt, aber was sei dabei für ein Risiko? Er — Redner — müsse sich feierlich dagegen verwahren, daß Mitglieder zu Speculationen veranlaßt worden seien und fordere er jedes derselben auf, sich darüber auszusprechen, mit dem ein derartiges Geschäft gemacht worden sei. Häufig sei auch Mitgliedern abgerathen worden, ein schlechtes Papier zu kaufen, allein wenn es verlangt würde, müsse es dennoch gekauft werden. Redner kommt sodann weiter auf die in dem Artikel angeführte ungelöste Speculation der Baumwoll, von der Abnahme des Zuzugs nach Wiesbaden zc. zu sprechen und überläßt die Beurtheilung dieser Behauptungen der Versammlung. Wenn weiter darin gesagt sei von Actien des Oberleitner Mineralbrennens, so bemerkt der Herr Director, daß er solche Actien niemals gesehen habe. Es werde fortwährend das Steigen und Fallen der Course überwacht. Weiter wird in dem Artikel die sog. Gefälligkeitsaccepte einer Kritik unterworfen und die Bilanz angefordert. Auch hierüber gibt Redner die gehörigen Erklärungen. Die eingetretene Friebsenkrisis sei von härterer Bedeutung gewesen, als die Kriegskrisis. Damals seien dem Verein die Gelder in reichem Maße zugeslossen. Nachdem aber habe der Verein einen Bankcredit beantragt, auch bei der Landesbank einige Wechsel discountirt. Trotz alledem habe man sich aus seinen eigenen Mitteln wieder zu helfen gewußt. Selbst in der kritischen Zeit, als die Creditgewährungen beschränkt worden seien, hätten es die Mitglieder so gut als möglich gemacht, die ihnen gegebenen Vorschüsse zurückzahlen und seien dieselben dabei nicht gebückt worden. Auch des Bankkaufes Becker & Jung in Ems ist in dem Artikel Erwähnung geschehen, daß der Verein einen ansehnlichen Verlust erlitten werde. Schon seit 1868, bemerkt Redner weiter, sei die Verbindung mit diesem Hause angeknüpft worden, zu einer Zeit, wo er, Redner, noch nicht mit der Leitung des Vereins betraut gewesen sei. Durch den Wechselbisconto habe man recht schöne Zinsen erzielt. An der Stille dieses Hauses habe Niemand gezwifelt. In letzterer Zeit seien Wechsel zum Inlaß gegeben und die Beträge dem Verein gutgeschrieben worden. Dadurch, daß das Haus nicht andere Wechsel geschickt habe, habe sich die Schuld auf 18,000 Thlr. erhöht. Wiederholt sei das Haus zur Dedung dieser Schuld gedrängt worden und da man immer dringlicher wurde, sei die Catastrophe eingetreten und habe der Inhaber des Hauses seinem Leben ein Ende gemacht. Bis jetzt seien alle Wechsel eingelöst bis auf 5, davon drei kleine Posten, die noch schweben und zwei größere von 6000 und 9200 Mark. Es werde vermuthet, daß aus der Londoner Masse 60 pCt. und aus der Emsler Masse etwa 20—25 pCt. gerettet werde. Uebrigens habe man sich die Lehre gezogen, mit Privatbanken nicht mehr in Verbindung zu treten. Diese Reste würden allerdings auf dem Conto Bankverkehr und seien die Verluste aus dem Jahresgewinn gedeckt. Zum Abschreiben läge im Moment ein Grund nicht vor. Redner glaubt nun vollständig bargethan zu haben, daß der Verein Schwindelpapiere nicht besitze. Soniel Praxis habe der Vorstand in den langen Jahren erlernt, um beurtheilen zu können, ob ein Papier gut oder nicht gut sei. Schließlich sei er gerne bereit, auf weitere Anfragen zu antworten. Die Mitglieder müßten selbst zusehen, daß kleineren Geschäftsleuten nicht weniger Credit gewährt werde, als größeren. Es liege in der Absicht des Artikels, die Mitglieder zu veranlassen, ihr Geld sämmtlich aus dem Verein zu ziehen. (Lebhaftes Bravo.) Hieran ergreift Herr Rechtsanwalt Scholz das Wort. Es läge ein Antrag vor, eine Commission zu erwählen und nachdem sie von den Büchern Einsicht genommen, eine Generalversammlung anzuberäumen. Die Absicht sei gut, man glaube dadurch das entstandene Mißtrauen zu beseitigen. In solchen Anträgen müßten jedoch gewichtige Gründe vorliegen. Der Vorstand habe statuten-

gemäß verfahren. Es handle sich um eine Anschuldigung, allein der Herr Director habe die Verhältnisse ebenso günstig hingestellt, wie der fragliche Artikel es verlangt habe, den Verein zu verdammen. So sehe es noch nicht, daß der Verein seinen Verpflichtungen nicht nachkommen könne. Frage man sich, was der Artikelschreiber veranlaßt habe; seine Absicht könne man leicht errathen, denn man wisse, wer er sei. Redner glaubt ihn mit Vor- und Zunamen bezeichnen zu können. Sei derselbe ein Mitglied des Vereins, so habe er seine Beschwerde schriftlich oder mündlich vorgebracht und es würde ihm leicht gewesen sein, Mitglieder zu finden, welche ihm ihre Unterschriften gegeben hätten. Thut er es aber bloß deswegen, um den Credit des Vereins zu schädigen, so wäre er ein Bösewicht. Statt nun seinen Concurrent zu schlagen, dadurch, daß er größere Vortheile bietet, sucht er den Verein auf diese Weise zu schädigen und ist Redner dagegen, eine Prüfungs-Commission zu ernennen, man würde dadurch dem Verfasser jenes Artikels nur den Weg zeigen, wie man den Verein in steter Unruhe erhalten könne. Bald würde er uns dann in dieselbe Lage versetzen, wodurch die Vereinsfähigkeit eine Einbuße erleide, deshalb ist Redner dafür, daß es ein fehlgeschlagener Versuch eines Concurrenten sei, der auf solche Weise denkt, das was dem Geschäft abgeht, das fließt Dir zu! (Bravo.) Widerstehe man dem ersten Schritt, und wenn der Denunciant mit seinem Namen aufträte, dann wollten wir eine Commission wählen, eher aber nicht. Herr Dr. Siebert: Die Erklärungen und Mittheilungen seitens des Herrn Directors tragen den Stempel der Wahrheit an sich und glaube ich, daß alle Befürchtungen beseitigt sind. Aus den Erklärungen gibt nur ein Posten (Becker & Jung) Anlaß zu Verdächtigungen, aus denen der Verfasser des Artikels Capital schlägt. Ich bin in der Lage, über das fragl. Bankhaus etwas Näheres mitzutheilen. Dieses Haus hatte sich eines großen Credits nicht allein in Ems, sondern weit über die deutsche Grenze hinaus zu erfreuen. Ich bin Mitglied des Stäubiger-Ausschusses und habe die Ueberzeugung gewonnen, daß das Haus Becker & Jung mit Rothschild, Bleichröder, Oppenheim u. s. w. in directer Verbindung stand. Selbst der gemeine Mann in Ems glaubte sein Geld nicht besser anlegen zu können, als bei Becker & Jung. Unser Verein hat nicht mehr gethan, wie andere Vereine. Unfehlbar sind wir hier in Wiesbaden noch nicht geworden. Für den Vorstand nun die Lehre, den gestellten Grundfäßen treu zu bleiben und die Lehre für die Mitglieder, das volle Vertrauen und nicht Mißtrauen gegen den Vorstand zu hegen, dann wird der Verein nicht beeinträchtigt werden von einem Brodneder, der in die Lärmkompete bläst und der während des allgemeinen Schiffbruchs sich den eigenen Sackel zu füllen sucht. Dieraus werden zwei Anträge zur Abstimmung gebracht: 1) derjenige des Herrn Schellenberg betreffs der Ernennung einer Commission, und 2) derjenige des Herrn Dr. Siebert, dahin gehend: die Versammlung spricht dem Vorstände ihren Dank aus und hegt die Zuversicht, daß derselbe den Principien des Genossenschaftswesens auch weiter treu bleiben möge. Der erste Antrag wird einstimmig abgelehnt, letzterer mit allen Stimmen angenommen. Herr Dr. Petry bemerkt noch zum Schluß, daß er beklagt habe, daß man eine General-Versammlung anberaume, sei vielmehr der Ansicht gewesen, man hätte ruhig weiter arbeiten sollen. Allein es habe nichts geschadet, daß man es versucht habe, treu und fest zusammen zu stehen und würden also alle diese Manipulationen abgelehnt werden. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwält Schenk, bedauert nicht, daß die Generalversammlung stattgefunden und hofft, daß das bestehende Vertrauen in keiner Weise erschüttert worden sei. Auf dieses Vertrauen hin habe sich der Vorstand hierher getragen. Wer nun glaubt, daß ein Fehler begangen worden sei, der trete offen und ehrlich vor die Generalversammlung. Halten wir auch ferner das Vertrauen, so wird der Verein auch ferner gedeihen. Hiermit schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung. § Wiesbaden, 11. Jan. (Königl. Schauspiel. — Volksvorstellung.) Zu der gestrigen Volksvorstellung war die Schiller'sche Tragödie „Maria Stuart“ gewählt worden. Wir können uns im Hinweife auf die frühere eingehendere Besprechung in diesem Blatte diesmal einer speciellen Kritik begeben, und wollen nur im Allgemeinen anfügen, daß die Aufführung im Ganzen eine recht lobenswerthe war, und namentlich die Scene der beiden Königinnen im dritten Acte musterhaft dargestellt wurde. Das Theater war wiederum bis zum letzten Plaque einschließlich des ganzen Orchesterraums gefüllt.

§ Wiesbaden, 11. Jan. (Curtaus. 5. Vorlesung.) Zu der gestrigen Vorlesung hatte Herr Professor Dr. Volkmann aus Straßburg sich das Thema „Erlebens-Experimente des 17. Jahrhunderts“ gewählt. Von der Reformation und ihrer Bedeutung als Culturepoche ausgehend, wies der Redner darauf hin, wie die erwachte neue Strömung in der letzteren sich auf das Allgähren zu den Quellen, die h. Schrift, Aristoteles, die classischen Schriftsteller überhaupt, stützte, wie dieser Humanismus aber auch dadurch in eine starke Abhängigkeit geriet, wie ferner die classischen Sprachstudien die Realien, insoweit diese nicht schon in den Classikern bearbeitet waren, ganz außer dem Bereich der eigenen Forschung hielten. Man lernte Worte über Sachen. Allmählig indes gelangte diese Strömung durch die kühneren Ideen eines Peter Ramus, Galilei, Kopernikus zc. zu einem Wendepunkt, der die bisherige Anschauung auf den Kopf stellte und die Anglisten zu dem Ausrufe brachte: Wie soll das enden, wenn man sich so von den Alten emancipirt? Und nun zeichnete der Redner das Streben der Realisten, welche die Naturanschauung und Naturforschung zur Grundlage des Lernens machten, und wie ein Baco und Verulam z. B. schon im Vorgefühle der Maschinen und physikalischen Errungenschaften des 19. Jahrhunderts lebten, wie aber auch dieser Realismus sich auf das Gebiet des Erziehungswesens hinüberspielte, und wie hier namentlich ein Rattichius und Comenius, obgleich diese inmitten der Verwirrung und auf dem Leichenselde des 30jährigen Krieges standen, eine neue Aera anbahnten. Rattichius strebte

nach einer Methode, die ihres Zieles stets sicher sei, nach einer Methode, welche die Allmacht der Natur zu ihrer Basis nahm, die sich an den Menschenverstand wandte, die Muttersprache hervorhob, die Realien in ihre Kreise hereinzog, die überall erst das Beispiel, dann die Regel gab, den Zwang des Auswendiglernens beseitigte. Daran schloß sich die Betrachtung der Experimente, welche Rattichius mit seiner eigenen Methode vornahm. Ihm gegenüber ward nun Comenius gestellt. Nachdem der Redner dessen Tugend und Bildungsgang gezeichnet, ging er auf dessen Principien über, die sich durch die Grundsätze: nicht Phrase, sondern Orientirung im Ganzen, nicht Kenntniß der Worte, sondern die damit verbundene Sachkenntniß, nicht Ausstopfen mit Worten, sondern Idee, manifestirten, die ferner eine rationelle Didaktik begründeten und die Organisation des ganzen Schulwesens in die den Unterbau liefernde Mutterschule, wo zunächst die Sinne zu bilden sind, die deutsche Schule (vom 6.-12. Jahre), die lateinische Schule (vom 12.-18. Jahre), die Universität, zur Folge hatten. Der äußere Lebenslauf des Comenius wird als ein ewiges Wandern geschildert. Schließlich gedachte der Redner noch eingehend der Werke dieses Pädagogen, namentlich dessen *Orbus pictus*, woran sich die Schilderung von deren Bedeutsamkeit als Grundlage der neueren Pädagogik knüpfte. Der ganze Vortrag war klar, geistig und sichtlich, dürfte aber doch zunächst für Pädagogen nur ein specielleres Interesse erregt haben.

? (Statistik.) Nach dem Ergebnis der am 1. December v. J. stattgehabten Volkszählung in den Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks stellt sich das Resultat, wie folgt:

	Wohnhäuser.	Haushal- tungen.	Bevölkerung.
1) Kuringen . . . . .	70	92	435
2) Hiebrich-Rosbach . . . . .	533	1555	7602
3) Hierstadt . . . . .	233	365	1686
4) Dogheim . . . . .	230	473	2091
5) Erbenheim . . . . .	172	245	1149
6) Frauenstein . . . . .	128	227	999
7) Georgenborn . . . . .	25	27	129
8) Hekloch . . . . .	43	50	240
9) Kloppenheim . . . . .	126	179	851
10) Ranrod . . . . .	104	173	772
11) Rimbach . . . . .	117	195	796
12) Schierstein . . . . .	268	480	2077
13) Sonnenberg . . . . .	182	365	1584
Summa	2281	4481	20411

? (Versammlung.) Nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr findet in der hiesigen katholischen Kirche eine Versammlung sämtlicher katholischer Steuerzahler statt.

? Wie wir vernehmen, ist das Privathotel „Kaiserbad“ für 200,000 fl. an Herrn Banquier Behr dahier verkauft worden.

? Vorgestern wurde ein Bektier, der sich dem Schützmann bei der Arretirung widersetzte, in Haft genommen.

\* (Kunst-Berein.) Neu ausgestellt: Portrait von Carl Eppelin in Wiesbaden.

\* (Nass. Eisenbahn.) Im November v. J. wurden folgende Züge befördert: 420 Schnell-, 1598 Personen-, 1920 gemischte, 1243 Güter-, 15 außersfahrplanmäßige Schnell- und Personen-Züge. Es verspäteten sich 5 Schnellzüge über 10 Minuten, davon 3 auf der eigenen Bahn = 0,7 pCt.; 10 Personenzüge über 20 Minuten, davon 5 auf der eigenen Bahn = 0,3 pCt.; 1 gemischter Zug über 30 Minuten auf der eigenen Bahn = 0,1 pCt., was einem Gesamt-Prozentfuß der auf der eigenen Bahn verspäteten Züge von 0,23 pCt. entspricht. Von den Gesamt-Verspätungen entfallen auf verlängerte Fahrzeit: 37 Minuten bei den Schnell- und 102 Minuten bei den gemischten Zügen; auf verlängerten Aufenthalt auf den Stationen: 7 Minuten bei den Schnell- und 70 Minuten bei den Personenzügen. In Folge dererspätungen wurden zwei Anschlüsse bei Personenzügen veräumt.

\* In Hierstadt wurden an Stelle der ausscheidenden Kirchenvorstands-Mitglieder Bürgermeister a. D. Wörner, Friedrich Bücher und Ph. Weber neu resp. wiedergewählt der Bürgermeister a. D. Wörner, Heinrich Schlocker und Ludwig Kaiser. In die Kirchengemeinde-Vertretung kamen durch neue Wahl Chr. Wellenbach, Wilh. Peter Mayer II. und Conrad Schild.

— (Deutsche Reichsbank.) Zur Orientirung unserer Leser resumiren wir Nachfolgendes über die Stellung der süddeutschen Reichsbank-Vertretungen zu dem in Circulation befindlichen Papiergeld. Von der Frankfurter Reichsbank-Hauptstelle sowohl als von sämtlichen Reichsbank-Filialen südlich des Rains werden die Noten in Markwährung; der Frankfurter Bank, Bank für Süddeutschland in Darmstadt, Badischen Bank, Württembergischen Notenbank und der Bayerischen Notenbank in Zahlung genommen. Es sind ferner bekanntlich durch Reichsgeley die Privatbanken verpflichtet, die Noten aller übrigen deutschen Privatbanken, welche sich dem Reichsbankgeley unterworfen haben, in Zahlung zu nehmen und sind dazu die Reichsbankstellen und Hauptstellen in Städten über 80,000 Einwohner gleichfalls verpflichtet, von süddeutschen Plätzen also: Frankfurt, Straßburg, Stuttgart, München und Nürnberg. Alle Reichsbankfilialen nehmen ferner auf ganz unbestimmte Zeit noch Noten der Preussischen Bank in Thalerwährung in Zahlung.

— Es dürfte von Interesse sein mitzutheilen, daß alle Diejenigen, welche vom 10. Januar d. J. ab öffentliche Unterstühtungen u. dgl. empfangen,

bei der im nächsten Jahre stattfindenden Reichstagswahl von der Ausübung ihres Wahlrechtes ausgeschlossen sind. Die bis zu genanntem Datum in Empfang genommene Unterstühtungen kommen nicht in Betracht.

— Die Hoffnung, daß der Kartoffelkäfer nicht nach Europa gelangen werde, hat sich leider nicht erfüllt. In den meisten Pariser automologischen Zeitschriften findet sich die beachtenswerte Mitteilung, daß der Colorado-Käfer in einem Districte Schwedens große Verheerungen anrichtend aufgetreten sei. Sämtlichen landwirthschaftlichen Kreisen wurde dies zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

— (Warum wird die Wurst schief durchschnitten?) In einer größeren Gesellschaft von Professoren und Dozenten zu Leipzig macl Professor Fehner die das Wurstigkeitgefühl so tief berührende Frage auf: „Warum wird die Wurst viel öfter schief als gerade durchschnitten, so daß die Schnittfläche wie die Scheibe sich nicht kreisrund, sondern elliptisch (oval) darstellen?“ Da die Frage halb scherzhaft gestellt war, waren auch die Antworten zum Theil scherzhaft oder im Interesse der Originalität gesucht. Die Namen der Professoren, welche Antworten auf diese wichtige Frage ertheilten, sind in dem unten näher bezeichneten Buche nur mit den Anfangs- und Endbuchstaben bezeichnet; ich werde dieselben so gut als möglich zu entziffern suchen. Folgendes die Antworten: 1) Weil der schiefe Schnitt der natürlichste ist; denn unter unendlich vielen schiefen Schnitten kann der gerade nur einmal getroffen werden. (Weiske, Philos.) 2) Weil man bei der runden Gestalt die Besorgniß hat, das Wurstscheibchen könne davonlaufen. 3) Weil die elliptische Form an sich anmutiger ist, wenn nicht umgekehrt sie darum anmutiger ist, weil sie an die durchschnittene Wurst erinnert. (Kunze, Jurist.) 4) Weil die elliptische Form sich dem länglichen Zuge der Wurst mehr anschließt. (Derfelbe.) 5) Weil die Wurstscheibchen bei der elliptischen Gestalt größer ausfallen. (Kouber, Medic, v. d. Mühl, Philos., Schreiber, Philos.) 6) Nach den mechanischen Verhältnissen der Wurst zur Hand läßt sich die Wurst leichter schief als gerade durchschneiden. (Seibel, Philos., Hermann, Philos., letzterer mit der Bemerkung, daß man ja auch Bohnen schief durchschneidet.) 7) Bestimmtere Motivirung von Nr. 3: Weil die Ellipse als eine Curve höherer Ordnung ein höheres Wohlgefallen erweckt, als der Kreis (Überbet, Archäologe.) 8) Das Factum wird von Weiske in Abrede gestellt, weil seine Frau und Töchter die Wurst eben so oft gerade als schief durchschneiden, womit Wach, Jurist, Wend, Medic, und Weber, Physiol. (merkwürdiger Weise durch den gleichen Anfangsbuchstaben lauter Namensverwandte der Wurst) übereinstimmen. 9) Man muß unterscheiden. Eine Blutwurst wird leichter und lieber gerade, eine Leberwurst schief durchschnitten, weil die Leberwurst fester ist. (V.-L.) Förstemann (Phil.) unterscheidet in derselben Hinsicht vielmehr zwischen dick und dünnen Würsten. Also der Eine nach Substanz, der Andere nach Dimensionen. 10) Die Hausfrau sucht durch den größeren Schnitt dem Gaste die Güte der Wurst zu zeigen. (Paul, Phil.) 11) Der gerade Schnitt hat etwas Gewaltthätiges, wie denn der Dichter sagt: „Grad aus geht der Blitz, des Kanonenballs fürchterlicher Pfad“ ic. Der schiefe Schnitt hat mehr den Charakter des sanften Juges; bei den Frauen aber wiegt das Sanfte vor. (Weiske.) 12) Eine dünne Scheibe bietet, schief aus einem Cylinder geschnitten, dem Auge bei gleicher Dicke mehr Randfläche dar und läßt sich daher leichter schief, als gerade schneiden, wie der Urheber dieser Ansicht bei seinen Pflanzendurchschnitten hinreichend Gelegenheit gefunden, zu beobachten. (Heubner, Medic.) 13) Aus Widerspruchgefühl gegen die Männer, welche das Grade lieben. (Weiske.) 14) Aus Rücksicht auf die Wurstfels. Bei geradem Schnitt werden die Scheibchen gegen Ende kleiner, bei schiefem Schnitt wird die Ungleichheit nicht so auffällig. (Wach.) 15) Weil aus schief geschnittenen Scheibchen die Fetttriefeln minder leicht herausfallen, als aus den gerade geschnittenen. (v. St. M.-e.) Der Verfasser des Buches, dem die „D.-Ztg.“ diese Skizze entnimmt (Kleine Schriften von Dr. Müll), fügt diesen Ausführungen zunächst hinzu: „Weiß Jemand noch eine andere Erklärung zu finden, so wird er damit mehr Scharfsinn beweisen als alle Professoren, die sie nicht zu finden vermöchten.“ Alsdann gibt Fehner seinem Ausspruch gemäß: „Doch muß es (auf die Wurstschnittfrage) auch eine ernsthafte Antwort darauf geben, die sich suchen läßt, ohne gelacht zu sein“, eine umfangreiche, geistreiche Abhandlung über die verursachten Erklärungen, auf die einzugehen hier zu weit führen würde. In einem Punkte wird dem gelehrten Hause Müllers allgemein zugestimmt werden. Derselbe lautet: „Denn mag man auch an der alten Zeit noch so viel auszuweisen finden, seit Freitag sie um ihren guten Namen gebracht hat, aber in Würsten war sie wirklich eine gute.“ (Dr. R.)

— Aus Paris schreibt man, daß das gelungene Experiment, die Pferdebahnen mit einer Locomotive zu bespannen, welche im Stadtwahlviertel zuverlässiger und schmiegsamer als die Pferde sich bewegt, bei der Regierung den Plan anregte, die Ränder aller Landes- und Departementsstraßen für solche Locomotiven fahrbar zu machen, was sehr geringe Kosten verursachen und die Folge haben würde, daß Transport-Unternehmer, Industrielle u. dgl. sich Locomotiven statt der Pferde halten werden. Alle Tramway-Linien in und um Paris eignen sich die Neuerung sofort an. — Ausführbar scheint diese Neuerung aber doch nur bei zweigleisigen Bahnen. Sollte dieselbe auf unserer Pferdebahn eingeführt werden, so müßte mindestens ein Weichensystem, wie es auf den Locomotiv-Eisenbahnen besteht, eingeführt werden.

— Nach den Beschlüssen der St. Petersburger Telegraphen-Conferenz ist die größte zulässige Länge eines Wortes auf 15 Buchstaben nach dem Morsealphabet festgesetzt. Das Morsealphabet stimmt mit dem gewöhnlichen Alphabet überein; das „h“ nur für einen Buchstaben gerechnet, ebenso „i“ und „ü“; für zwei Buchstaben zählen dagegen „k“, „n“ und „d“.

## Curhaus zu Wiesbaden.

### I. Concert der städtischen Cur-Direction.

Donnerstag den 13. Januar Abends 7 Uhr:

### Patti-Concert mit Orchester

im grossen Saale.

Mitwirkende: Fräulein Carlotta Patti, Herr Camillo Sivori, Herr Xaver Scharwenka, Componist und Claviervirtuose aus Berlin, Herr Capellmeister Metzendorf und das städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Leiter des Concertes am Piano: Herr Capellmeister Metzendorf.

#### PROGRAMM.

##### I. Abtheilung.

1. Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven.
2. Glocken-Concert mit Orchesterbegleitung von Paganini . . . . . Herr Camillo Sivori.
3. Arie aus „La Traviata“ von Verdi . . . . . Fräulein Carlotta Patti.
4. Tell-Ouverture von Rossini-Liszt . . . . . Herr Xaver Scharwenka.
5. Trompeten-Arie aus „Samsen“ von Händel . . . . . Fräulein Carlotta Patti.

##### II. Abtheilung.

6. Soherzo aus der Musik zu Shakespeare's „Ein Sommernachts-traum“ von Mendelssohn.
7. a) Romanze, b) Recitativ und Thema varié aus „Moses“ für die H-Saite allein von Sivori . . . . . Herr Camillo Sivori.
8. a) Nocturne } von Chopin . . . . . Herr Xaver Scharwenka.  
b) Valse }
9. Variationen von Proch . . . . . Fräulein Carlotta Patti.
10. Ave Maria für Gesang, Violine und Clavier von Gounod . . . . . Fräulein Carlotta Patti.  
Herr Camillo Sivori.  
Herr Xaver Scharwenka.

Der Concertsügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintritts-Preise: Erster numerirter Platz 6 Mk.; zweiter numerirter Platz 4 Mk.; nichtnumerirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse und wenn erforderlich — 3 Mk.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Um allgemein ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, wird Frl. Patti im Laufe des Concertes auch das „Lachlied“ singen.

### Bekanntmachung.

Montag den 17. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevwald District Weisenberg, Abtheilung 3 und 4:

- 22 Kieferne Stämme von 11,03 Festmeter,
- 17 Raummeter kiefernes Holz,
- 464 „ „ buchenes „
- 19 „ „ Stochholz, „
- 4975 Stück buchene Wellen und
- 150 „ „ Kieferne Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz liegt ganz in der Nähe von Dohheim auf guter Abfahrt. Dohheim, den 8. Januar 1876.

Der Bürgermeister.  
Wintermeyer.

### Fächer

in schönster Auswahl billigt bei

7513 Moritz Schäfer.

Wiener Stähle, Sessel u. s. w. zu Fabrikpreisen.  
Nah. Schwalbacherstraße 10, Parterre. 7549

## Möbelversteigerung.

Wegen plötzlicher Abreise werden heute **Mittwoch den 12. Januar**, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auctionslocale **Friedrichstraße 6** folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: **1 Kleiderschrank, 2 Sopha's, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, viereckige und runde Tische, Stühle, 1 Waschkommode, 1 elegante Vogelhecke, Spiegel, Oel-druckbilder, sowie eine Ladeneinrichtung mit Schublade und eine Parthie Bürsten, als: Lambris-, Wurzel-, Wachs- und Anschmier-Bürsten.**

522

F. Müller, Auctionator.

## Bekanntmachung.

Kommenden **Donnerstag den 13. Januar**, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Hause **Feldstraße 10** durch den unterzeichneten Auctionator gegen Baarzahlung versteigert: **1 Pferd, 9jährige braune Stute, 1 Wagen, 2 Schneyflarren, mit dazu gehörigen Geschirre, 1 Parthie Heu, Eimer und sonstige Geräthe.**

Es wird bemerkt, daß sich die Sachen alle in gutem Zustande befinden.

522

F. Müller, Auctionator.

## Oeffentlicher Vortrag in Biebrich.

Herr Pfarrer **Cäsar** zu Münster wird heute **Mittwoch den 12. Januar** Abends 7 1/2 Uhr im „Europäischen Hofe“ zu Biebrich einen Vortrag halten über „die Autorität der h. Schrift“, wozu wir Männer und Frauen hiermit einladen. Nach dem Vortrag findet für die Mitglieder und Freunde des Protestantens-Vereins eine Besprechung der **Synodalangelegenheiten** in demselben Locale statt.

Abfahrt per Eisenbahn von Wiesbaden 6 1/4 Uhr Abends und Rückfahrt per Omnibus.

308

Der Vorstand des Protestantens-Vereins.

## Für Schlittschuhläufer! Prachtvolle Eisbahn bei Schierstein

7548

unter dem Hafen. Erwünscht wäre, wenn Extrazüge veranstaltet würden.  
Mehrere Besucher.

## Kuhrer Ofen, Ruß-, Flamm- und Stückkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt zu mäßigen Preisen

Comptoir: Ellenbogengasse 15. 7444

Garzer Kanarienvogel, Hahnen 6 Mk., Weibchen 1 Mk., zu verkaufen Schwalbacherstraße 34, Parterre. 7547

# M. Wolf „zur Krone“.

Eine große Parthie  
**weißer Gardinen**  
in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise  
erheblich herabgesetzt, zum  
**Ausverkauf**  
gestellt.

7506

## Ausverkauf.

7376

Wegen Geschäfts-Verlegung verlaufe sämtliche **Buch- und Modeartikel** zu Fabrikpreisen.  
Neugasse 17, **C. A. Bender**, Neugasse 17.

## Buchen-Brennholz 2. Qual.,

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.  
am Plage abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.  
borrähig bei **W. Geil**, Dohheimersstraße 29a. 208

## I<sup>a</sup> gewaschene Nusskohlen,

**Osenkohlen**, Holzkohlen, Fichten- und Buchenholz, Kohlfugen  
empfiehlt **August Koch**, Mühlgasse 4. 598

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>

3247

in feis frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und  
billigst frei an's Haus **W. Kimpel**, Melboidstraße 26 a.

Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, königlicher  
Hoflieferant, und **Oswald Weissiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

**Ruhrer Osen- und Schmiedekohlen**, sowie **Ruhrer  
Gas-Coaks**, **Buchen-Scheitholz** geschnitten und gespalten,  
sowie feingehacktes zum Anmachen, ist zu beziehen in der Holz-  
und Kohlenhandlung von **G. Jaeth**,  
Bahnhofstraße 8. 4786

## I<sup>a</sup> Kohlen I<sup>a</sup>

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum  
zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Weygandt**, Kirch-  
gasse 8, Jac. Herz, Helenestraße 20, sowie in der Restauration  
**Niedrich** entgegengenommen. **D. O.** 4473

## Ruhrkohlen,

sehr starkreich, in frischer Waare liefert von heute ab franco Haus  
Wiesbaden zu **19 Mark 50 Pf.** per Fuhre von 20 Centnern  
(nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,  
Langgasse 10, entgegen.

Hieblich, den 5. Januar 1876. **Jos. Clouth.** 7049

**Ankauf** von Kleidern, Möbel, Antiquitäten, Delgemälden,  
altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus  
der alten Zeit, alten, goldgestickten Staats-Uniformen, alten Waffen zc.  
bei **F. A. Gerhardt**, Kirchgasse 22a. 2644

Ein massiv gebautes, dreistödiges **Haus** ist zu verkaufen. Näh.  
Expedition. 4759

## Brodpreise

bei

6777

## G. J. Lauth, Bäcker,

35 Kirchgasse 35.

4 Pfund gemischtes Langbrod . . .	17 fr. oder 49 Pf.
4 „ Korn-Langbrod . . .	16 „ „ 46 „
4 „ Korn-Rundbrod . . .	15 „ „ 43 „



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen  
Preisen bei

**Eduard Krah,**

473

**Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Lannusstraße 6).

## Marinierte Häringe,

sowie holl. Vollhäringe per Stück 8 Pf. empfiehlt  
7254 **A. Brunnenwasser**, Webergasse 32 a.

Göttinger

## Kindermehl,

118

billigster und bester Ersatz für Muttermilch  
von **Faust & Schuster** in Göttingen.

Dieses Kindermehl ist jetzt die vorzüglichste und billigste  
Nahrung für Kinder, welche aus der Saugflasche genährt  
werden. Preis der Dose 1 Mark 30 Pf.

Zu haben in **Wiesbaden**: **Lade'schen Hof-  
Apotheke**, **A. Cratz**, **A. Schirg**, königl. Hoflieferant.  
Hauptdepot bei **Friedr. Schäfer** in Darmstadt.

Ohne marktstreiterische Anpreisungen noch Anekdoten erwarb sich in  
kurzer Zeit durch seine magenstärkende Wirkung und seinen Wohl-  
geschmack **Jonen's Kräuterbitter** den ungetheiltesten Beifall.  
Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugniß  
für seine Vortrefflichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber  
**Magenleidenden**, aufs Beste empfohlen.

Alleiniger Destillateur **Ludger Jonen**, Nachen.

Preis per Flasche 2 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

## Niederlagen in Wiesbaden:

**Georg Bücher jun.**, Ecke der Wilhelm- & Friedrichstraße,  
**Aug. Engel**, Lannusstraße 2,  
**A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz,  
**A. Schirmer**, Markt 10. 313

Alle Sorten **Vogelfutter** für in- und ausländische Vögel,  
sowie **Welschkorn**, **Widen**, **Serke**, **Erbfen**, **Linsen**,  
**Weizen** empfiehlt die **Samenhandlung** von

**A. Wahler**, Marktstraße  
No. 28. 5760

**Ausgezeichnetes Sauertraut** per Pfd. 14 Pf. empfiehlt  
**P. Blum**, Mehrgasse. 7340

**Ia Qualität Rindfleisch** . . . a Pfd. 40 Pf.,  
fortwährend zu haben bei **Marx**, Mehrgasse 29. 3186

Mein bisher betriebenes **Holzgeschäft** Emsersstraße 31 nebst  
Holzschneiderei und Wohnung ist zu vermieten oder auch zu ver-  
kaufen. **A. Dochnahl.** 5163

Ein **starker, zweispänniger Fuhrwagen** ist zu verkaufen Lud-  
wigstraße 3. 7439

Ein **kurzer, gut erhaltener Flügel** und ein Spiegel  
mit Goldrahme und Console unzugänglich sofort zu verkaufen  
Helenestraße 1. 7507

## Malschule,

7287

Schützenhofplatz im Postgebäude, 2 St.

Vom 5. Januar ab täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis zur Dunkelheit.

K. Kögler.



## Masken-Garderobe

von Frau Kraft, Mauritiusplatz No. 6,

Laden früher Friedrichstraße 30,

hält wie bekannt die schönste Garderobe und nur neue Dominos. 7367

Selenenstraße 22.

Selenenstraße 22.

## Karl Kögel, Stuhlmacher,

empfehlen sein Lager in Stühlen aller Art. 475

Großes Lager der besten und billigsten

## Petroleum-Kochöfen

bei J. D. Conradt, Häfnergasse 19. 477

## Portland-Cement, Buden-

Cementfabrik (alleinige Niederlage für Wiesbaden) bei 7364

Chr. Hermann, Nerostraße 13.

## Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dogheimerstraße,

empfehlen sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigungen u. von eichenen Spalierlauben u. und bitten bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten sehen zur gefl. Auswahl bereit. 209

## Ausverkauf.

Eine große Partie Bilder, Vorhänge, Teppiche, Galleriehalter, Rouleaux, Lampen, Rippfächer, Mörser, Porzellan, ein Es- und drei Kaffeefervicen, gebrauchte Bettstellen, Kommoden, Deckbetten, Rissen, Stühle und acht gebrauchte Kanapés; auch empfehle ich mein großes Lager in neuen Möbeln, als: Kammern, Buffets, nachhaumene Kleiderschränke, alle Arten feine Stühle, 6 Garnituren in Plüsch, Seide, Rips und Tuch, Sessel, runde und ovale Tische, eine Penduluhr und Spiegel mit Trumeaux. 5954

Franz Martini, Mauergasse 15 und 17.

Saalgasse 2 sind alle Sorten Stroh, Heu, Grummet, Hafer, Futtergerste, Spelzenspreu, Weizenschalen in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. R. Nassauer, Saalgasse 2. 3579

## Spreu, Futter- & Streu stroh

zu verl. auf dem Rechtildshäuser Hof bei Erdenheim. 7455

## Sicherste Abhilfe

## der Trunksucht

gewährt trotz aller Concurrenz und Anfeindung mein unfehlbares Mittel, welches auch ohne Wissen des Trinkers angewandt werden kann. Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen vor. Man wende sich vertrauensvoll an W. Schmidt, Berlin, Dresdener Straße 30, 3 Tr. r. 6085

Eine neue Plüschgarnitur (braun) ist billig zu verkaufen bei 4835

L. Berghof, Tapeziter, Friedrichstraße 28.

Queeneleder, Kreide und Billardballen stets zu den billigsten Preisen vorrätig bei 7511

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Ein wachsender Hund, passend in ein Landhaus oder auf ein Hofgut, zu verkaufen bei Had, Schwalbacherstraße 35. 7555

Kartoffelsälen fortwährend zu haben bei F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 7561

## Um jeden Preis

zu verkaufen ein Paar Savanner Löwenhündchen (ein-jährig), sehr geschickt und gelehrig. Zu besehen Schachtstraße 9 bei Dienstmann Kämpf. 7543

Zu kaufen gesucht ein Haus mittlerer Größe mit Garten. Franko-Offerten nimmt die Exped. d. Bl. in Empfang. 7538

## Düsseldorf.

Feines, hochherrschaftliches Haus, beste Lage, jeder Comfort, Parquet u. c., zu verkaufen. Selbstkostenpreis, keine Anzahlung. Franko-Offerten sub C. 7182 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Köln. (opt. 5/L) 473

## Zu kaufen gesucht

ein schon gebrauchtes, aber noch in gutem Zustande befindliches Piano oder Tafelklavier. Näheres Expedition. 7517

Schwalbacherstraße 2 wird 1/2 Logenplatz oder Sperrplatz gesucht. 7351

Vier Stück junge Rattenpinscher billig zu verkaufen Goldgasse 3. 7392

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder Putzen; dieselbe nimmt auch Monatsstelle an. N. Steingasse 10, Borderh., Part. 7445

Eine tüchtige Wäscherin für feine Wasche kann dauernde Beschäftigung erhalten Nerostraße 11a. 7494

Eine sehr geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Näheres Hellmündstraße 3 im Hinterhaus. 7448

Neugasse 18 wird Jemand zum Bedragen gesucht. 7487

Eine Monatfrau sucht Stelle. Näh. Adelhaidstraße 25a, Hth. 7535

## Stellen-Gesuche.

Ein erfahrene Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gleich zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. 6906

Gesucht zwei feinere Zimmermädchen, sowie ein Mädchen, das etwas kochen kann, auf gleich. Näh. Exp. 5885

Walramstraße 7 wird ein Mädchen gesucht. 6873

Rapellenstraße 31 wird ein braves Mädchen gesucht. 7283

Ein Hausmädchen, welches gut zu bügeln versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Näheres zu erfragen Rheinstraße 23. 7354

Ein fleißiges Dienstmädchen auf gleich gesucht. Näheres Bleichstraße 15a. 7369

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Mählgasse 11. 7456

## Une Bonne

française, pas trop jeune à laquelle on puisse confier le soin de jeunes enfants, trouve bon placement. S'adresser à Mr. J. Diemer, Librairie à Mayence, Ludwigstrasse 10. 7431

Eine gesunde Schenkamme, die schon einige Zeit gefüllt hat, wird gesucht. Näheres Langgasse 8e im 2. Stod. 7497

Gesucht ein braves, gebildetes Mädchen aus besserer Familie als allein in eine kleine Haushaltung; dasselbe muß perfekt nähen und bügeln können. Näheres Ratlstraße 25, 1 Stiege hoch. 7442

Eine gesetzte Person, welche die Küche versteht, wird in ein Hotel gesucht. Näheres Expedition. 7435

Eine Köchin und ein Hausmädchen, beide nur mit guten Zeugnissen versehen, werden zum 1. Februar gesucht. Näh. Expedition. 7477

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird für Küchen- und Hausarbeit in eine stille Haushaltung gesucht Adolphstraße 3 im 2. Stod. 7358

Eine gewandte Kellnerin sucht baldigst Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 7554

Ein braves, junges Mädchen wird gesucht Walramstraße 17. 7551

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres durch A. Birek, Michelsberg 3. 7550

Ein Mädchen wird in eine kleine Haushaltung zum 1. Februar gesucht. Näh. Dohheimerstraße 2, 2 Stiegen hoch. 7546

Eine zuverlässige Köchin sucht zum 7. Februar Stelle. Gefällige Offerten unter L. D. bei der Expedition d. Bl. erbeten. 7545

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gegen guten Lohn gesucht Oranienstraße 1. 7542

Ein Mädchen in gesehlem Alter, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Februar Stelle. Näheres Expedition. 7562

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres kleine Burgstraße 7. 7560

**Herrschafts-Kutscher und Diener**

mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres Expedition. 7544

**Stelle-Gesuch.**

Ein alleinstehender, gebildeter Mann, Anfangs der 40er Jahre, Oekonom, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Landesproducten-Geschäft, auch als Beirater oder Aufseher in einer Fabrik oder dergleichen ähnliche Stelle. Nähere Auskunft sub L. 5341 besorgt die **Annoucen-Expedition** von D. Frenz in Mainz. 471

In dem Manufacturwaaren-Geschäft des Unterzeichneten ist auf Offern für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann eine **Lehrlingstelle** zu besetzen.

Hermann Herz. 7557

**20,000 Mark** liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres in der Expedition d. Bl. 7029

Es wird ein **Kapital von 4-5000 fl.** auf gute zweite Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 7296

**40,000 Mark** auf 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Wilhelmstr. 32. 6743

**20,000 Thaler** zu 5 % Zinsen sind auf Hypothek auszuliehen; auch werden solide **Kaufpreise** und **Nachhypotheken** gekauft. Näh. Exped. 4362

Ein Parterre-Logis von 5-6 Zimmern nebst Zubehör und Mitbenutzung des Gartens wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter der Chiffre F. U. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzuliegen. 7427

**Parterre.**

Wohnung resp. Lokal mit **anstoßenden** Räumen (Küche zc.), jedenfalls aber mit **einem** Zimmer Parterre, in bester Geschäftslage per Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. No. 16 werden postlagernd Wiesbaden erbeten. 139

Für einen anständigen jungen Herrn wird ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost gesucht. Gef. Offerten unter R. R. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 17

**Adelheidsstraße 1 (Südseite)**

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Kohlen-Keller, Keller zc., auf den 1. April anderweitig zu vermieten. 6703

Adelheidsstraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5699

Kleine Burgstraße 7 ist der 3. Stod auf den 1. April zu vermieten. 7559

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Hinterhaus zu verm. 7518

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Graf in Wiesbaden.

**Elisabethenstraße 8**

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche zc., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7439  
Friedrichstraße 12, Hinterhaus Parterre, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, billig zu verm. 7552

**Friedrichstrasse 33**, Ecke der Kirchgasse, wird die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April für 1000 Gulden per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besichtigen von 12 bis 4 Uhr. Sagemehl. 7848

Friedrichstraße 85 ist eine freundliche Dach-Wohnung auf gleich zu vermieten. 6598

**Friedrichstrasse 40** ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche zc. auf 1. April zu vermieten. 7402

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stod mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. 7310

**Kirchgasse 22** ist die Bel-Etage und der zweite Stod auf 1. April zu verm. 7276  
Kirchgasse 25 ist der 2. Stod und eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden. 7502

Moritzstraße 8 ist im Hinterhaus ein Logis von 3 Zimmern und 1 Mansarde auf 1. April zu vermieten. 7525

Moritzstraße 46 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, elegant eingerichtet, mit Balkon, Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. April zu vermieten. 7558

Herenthal 17 ist die Bel-Etage nebst Garten zu vermieten. 7556

Oranienstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trodenspeichers. Näheres Parterre. 6960

**Rheinstrasse 5**, Sonnenseite, ist die schön möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblirtes Salon mit 1-2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweitig zu vermieten. 3222

Taunusstraße 12b ist zwei Treppen hoch die Wohnung von 4 Zimmern, Küche zc. zum 1. April d. Js. zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 11 und 3 Uhr. 6461

Wellrichstraße 44 sind gleich oder auf 1. April beziehbar: die Bel-Etage mit Balkon ganz oder getheilt, der 3. Stod ganz oder getheilt, ein Dachlogis von 2 großen Zimmern, im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc., sowie eine Wohnung von 2 Zimmern. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 7168

In meinem neuerbauten Hause Ecke der Hermann- und Walramstraße sind mehrere Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten.

C. Rieger Wwe. 7280

Ein Stübchen mit Bett zu verm. Hirschgraben 8, Parterre. 6983

In meinem Hause ist die Bel-Etage, abgeschlossen, bestehend aus drei schönen, großen Zimmern u. s. w., zum April billig zu vermieten. W. Müller, Bleichstraße 8, Eckladen. 7490

Neugasse 2a ist eine Scheune für Lagerräume und ein Keller auf den 1. April zu vermieten. 3558

Ein Arbeiter findet gutes Logis Hirschgraben 8, Parterre. 7520

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Neugasse 5, 3. St. 7486

Zwei Arbeiter finden Schlafstelle Neugegasse 27, 2 St. h. 7271